

Backnanger Kreiszeitung

Murrthal-Bote

Amtliches Bekanntmachungsblatt für



Backnanger Tagblatt

den Rems-Murr-Kreis und die Große Kreisstadt Backnang

Dienstag, 29. November 2016

Einzelpreis Euro 1,60

Leistungszentrum als großes Ziel



Als Nachwuchsleistungszentrum will Drittligist SG Sonnenhof Jugendkicker eine möglichst gute fußballerische Ausbildung bieten. Um vom Verband anerkannt zu werden, müssen einige Kriterien erfüllt werden. Zum

Beispiel bedarf es einer überdachten Trainingsmöglichkeit für den Winter. Dank der sogenannten McArena ist die vorhanden. Was noch fehlt, ist ein weiterer Rasenplatz. Ansonsten sieht's in Sachen Infrastruktur gut aus. Und zum Thema

eventuelles Internat erklärt Großaspachs Geschäftsführer Thomas Deters, dass ein solches gar nicht unbedingt nötig, geschweige denn Forderung des DFB ist. Foto: A. Becher

► Seite 11

Olympische Spiele nicht mehr live in ARD und ZDF

Eurosport bekommt Rechte für Wettkämpfe im Bezahlfernsehen

MAINZ/MÜNCHEN (sid). Die RTL-Gruppe hat sich bei ARD und ZDF für die ersten drei Jahre in der ersten Reihe. Trotz der hohen Kosten, bis an die Schmerzgrenze der Olympischen Spiele 2018 live im öffentlich-rechtlichen Fernsehen zu sehen sein. ARD und ZDF haben Verhandlungen mit Eurosport abgelehnt, da der Sender keine Lizenz zu keiner Einigung über die Rechte für die Olympischen Spiele 2018 in Rio de Janeiro – und bleiben erstmals ohne Liveübertragung bei Sommer- und Winterolympischen Spielen.

Das Discovery-Tochterunternehmen Eurosport wird in Deutschland übertragen – allerdings nicht live, sondern als Pay-Per-View-Angebot. Viele Wettkämpfe werden im Bezahlfernsehen zu sehen sein. Das Zahlprogramm von Eurosport wird im Bezahlfernsehen zu sehen sein.

ARD und ZDF sollen insgesamt 1,2 Milliarden Euro geboten, das Discovery aber 300 Millionen. Die Auswirkungen der Entscheidung auf den Rundfunkbeitrags haben die Verantwortlichen der ARD und ZDF zunächst nicht kommentiert.

► Kommentar



Lichterketten

Lichter am Weihnachten der Backnanger Stadt unterschiedlich hell? In der Adventszeit einige Städte in der Region sind einfach: In Backnang wurden die Lichterketten durch die alten Häuser...

Arbeitsstellen

Geld für die Arbeitsstellen in der Wirtschaft...

SPORT 29.11.2016

Auf gutem Weg, aber noch nicht am Ziel

Aspachs Fußball-Drittligist geht Schritt für Schritt in Richtung Leistungszentrum – Fehlender Rasenplatz ist das größte Problem

Nein, Pflicht ist ein Nachwuchsleistungszentrum noch nicht. Aber: „Wer den DFB kennt, der weiß, dass es irgendwann mal Voraussetzung sein wird.“ Und für diesen Zeitpunkt wollen Geschäftsführer Thomas Deters und Fußball-Drittligist SG Sonnenhof Großaspach gerüstet sein. Deshalb bastelt der Verein aus dem Fautenhau Stein für Stein an dem Gebilde.



Sind mit am Ball, wenn die SG Sonnenhof Großaspach Schritt für Schritt in Richtung Leistungszentrum geht: Die Nachwuchskicker des Drittligisten aus dem Fautenhau. Foto: A. Becher

Von Uwe Flegel

Nicht ganz siebeneinhalb Jahre ist es her, da überrollte der sportliche Erfolg den Verein. Mit dem Aufstieg in die Regionalliga standen Großaspachs Kicker ohne Stadion da. Das im heimischen Fautenhau genügte den Anforderungen des Verbands nicht. Zwei Jahre lang kämpfte die SG im Heilbronner Frankenstadion um Punkte, ehe sie wieder ins umgebaute Zuhause mit dem neuen Stadion durfte.

Mittlerweile ist Aspach gar noch eine Liga höher geklettert und muss weitere Anforderungen stemmen, um in der Dritten Liga mitmachen zu dürfen. Die Hüter des DFB schauen mit Argusaugen darauf, dass ihre Regeln eingehalten werden. Ansonsten droht der Entzug der Lizenz. Deshalb steht ein Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) beim Dorfklub weit oben auf

dem Plan. Noch ist's nur eine „DFB-Empfehlung an die Drittligisten, ein solches zu haben“, erzählt Deters, sagt aber: „Die Erfahrung zeigt, dass der Verband es irgendwann zur Voraussetzung macht.“

Für Aspachs Macher heißt das: Schritt für Schritt aufs Ziel zusteuern. Auch weil der Verein finanziell nicht auf Rosen gebettet ist. Deters sagt es so: „Wir bewegen uns bereits in diese Richtung.“ In Sachen Infrastruktur zum Beispiel hat die SG viel von dem, was benötigt wird. Zum Beispiel gibt's den Kunstrasen für die geforderte „dauerhafte Aufrechterhaltung des Trainings- und Spielbetriebs“. Und die McArena direkt daneben sichert die Übungseinheiten unter Dach im Winter. Zudem liegt die Mühlfeld-Sporthalle in Großaspach nicht weit entfernt. Was fehlt, ist ein weiterer Rasenplatz. „Da machen wir seit vier Jahren rum“, sagt Deters und hofft, dass die nun angedachte Lösung neben der Mühlfeld-Sporthalle das größte Problem löst. Zumal die zwei anderen Fußball spielenden Vereine Aspachs bei der Platzfrage mit im Boot sitzen. Außerdem ist eine Kooperation mit der Conrad-Weiser-Schule schon angelaufen und „soll unbedingt weiter geführt und ausgebaut werden“, so Deters.

Wichtig ist dem Geschäftsführer des Drittligisten, dass ein Leistungszentrum kein Gebäude mit ein paar Plätzen drum herum ist. Hinter dem NLZ stecken Trainings-, schulische und andere Angebote des Vereins an seine Jugendspieler. Gefordert sind Dinge wie eine Mindestzahl an Nachwuchsteams (7 Mannschaften), lizenzierte Übungsleiter sowie eine ärztliche und pädagogische Betreuung. Dazu zählen Schulungen wie Bewerbertraining, Informationsveranstaltungen zum Thema Antirassismus oder Umgang mit Social Media. Von Vorteil ist eine Zusammenarbeit mit Firmen wie Porsche und Kärcher, aber auch lokalen Unternehmen. So wie sie Großaspach schon jetzt pflegt.

Nicht gefordert wird entgegen anderslautender Gerüchte dagegen ein Internat. Selbst dann nicht, wenn viele Jugendliche von auswärts kommen und Übernachtungs- sowie Wohnmöglichkeiten nötig sind. „Das kann über Gasteltern geregelt werden“, erklärt der SG-Geschäftsführer und stellt die Gegenfrage: „Braucht es überhaupt Spieler von weit weg? Unser Konzept ist ohnehin, vor allem auf Spieler aus der Region zu bauen.“

Thomas Deters sieht seinen Verein personell durchaus schon gut gerüstet: „Wir haben zum Beispiel in der Jugend bereits je eine Person für die Bereiche Sport, Organisation und Finanzen.“ Er weiß aber auch: Wird's ernst, muss nachgelegt werden. Personell und sportlich. „Da müssen wir im Jugendbereich den nächsten Step schaffen“, sagt Deters und meint: Wenigstens die A-Jugend soll möglichst schnell hoch in die Oberliga. Wobei eins noch viel wichtiger ist: Das weitere Rasenspielfeld. Ohne das ist alles andere für die Katz.